UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichtliches über Eslohe

Dornseiffer, Johannes

Paderborn, 1896

§ 23. Die landwirtschaftliche Winterschule zu Eslohe

urn:nbn:de:hbz:466:1-29703

Visual Library

Das Schulgeld betrug 90 Mk.; an Zimmermiethe waren 120 Mk. zu zahlen; die Lehrer, Weischer aus Niedersalwey und Specht aus Hengesbeck, die in den Elementarfächern an den schulfreien Nachmittagen Unterricht ertheilten, erhielten für ihre Mühewaltung 100 Mk., mithin mußten jährlich 2120 Mk. aufgebracht werden. Im Sommer-Semester 1885 waren nur 13 Schüler vorhanden, gleich 1170 Mk. Schulgeld; folglich mußten 950 Mk. auf andere Weise beschafft werden.

Daß unter diesen Umständen der Bestand der Rektoratschule nicht von Dauer sein konnte, lag zu nahe; nach einigen Jahren erfolgte die Auflösung. Rektor Korte übernahm eine ähnliche Stellung in Wissen an der Sieg; starb aber sehr bald in seiner Heimath Kückelheim an der Schwindsucht. Sein Nachfolger im Rektorat in Eslohe war Emil Callenberg aus Lippstadt, welcher beim Eingehen der hiesigen Schule zum Rektor in Förde erwählt wurde.

§ 23. Die landwirthschaftliche Winterschule zu Eslohe.

Die älteste landwirthschaftliche Winterschule der Provinz Westfalen ist die Winterschule zu Fretter. Im ersten Jahresbericht heißt es: „Auf Anregung des Herrn Landraths Hammer in Meschede, und unter Mitwirkung der Amts- und Gemeindebehörden, wurde im J. 1879 vom landwirthschaftlichen Verein Serkenrode der Beschluß gefaßt, eine landwirthschaftliche Schule in's Leben zu rufen, wie sie den bäuerlichen Verhältnissen anpassend sei, eine Schule, die nur in den Wintermonaten besucht werde, die weniger Geldauslagen erfordere, und endlich, wo die Söhne unter beständiger Aufsicht der Eltern verbleiben. Mehrere Herren erklärten sich bereit, gegen geringes Entgelt den erforderlichen Unterricht zu ertheilen. Nach Feststellung des Contraktes wurde seitens des Vereins-Vorstandes, des Herrn Amtmann Kaiser in Serkenrode, Bericht erstattet an das Landrathsamt in Meschede und an die Königliche Regierung zu Arnsberg. Selbstverständlich nahm die Behörde hiervon beifällig Notiz, zumal es schon lange in der Absicht der Regierung lag, solche „ländliche Fortbildungsschulen" in's Leben zu rufen. In dem Rescript der Königlichen Regierung vom

31. December 1879, und des Herrn Landraths vom 5. Jan. 1880, wurde der Vereins-Vorstand angewiesen, mit der Eröffnung der Schule so rasch als möglich vorzugehen. Infolge dessen wurde am 17. Febr. 1880 die bisherige Privat-Fortbildungsschule des damaligen Vikars in Fretter geschlossen und sofort im Auftrage des Vereins eine landwirthschaftliche Schule eröffnet. Wegen der Kürze der Zeit konnte und sollte dieselbe nur eine Vorbereitungsstufe sein für die im Herbste zu eröffnende landwirthschaftliche Winterschule. Deshalb waren auch andere Lehrer nicht mehr thätig an derselben. Die Schülerzahl betrug 6; der Schluß des Unterrichts erfolgte am 17. März." — Soviel über die Entstehung der Schule. Im Herbst 1880 zählte dieselbe 20 Schüler, die von 6 Lehrpersonen unterrichtet wurden. Im J. 1881 waren ebenfalls 20 Schüler vorhanden, 1882 = 29, 1883 = 52, 1884 = 44, 1885 = 30, 1886 = 18, 1887 = 16, 1888 = 16, 1889 = 17, 1890 = 20. Auf Anregung und Veranlassung des Herrn Landraths Hammer wurde im Herbste 1890 mit dem zeitigen Pfarrer in Eslohe, der im Herbst 1884 Fretter verlassen hatte, die Vereinbarung getroffen, daß die Winterschule zu Fretter von dort nach Eslohe, dem Mittelpunkte des Kreises verlegt werde. Da aber diese Verlegung in jenem Jahre, wie beabsichtigt war, aus verschiedenen Gründen nicht zu Stande kam, beschloß die General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Eslohe am 12. October 1890, nun eine neue, eine eigene Winterschule zu gründen; was denn auch geschehen ist. Die Schule zählte 24 Schüler, etwas mehr, wie ihre Schwester-Anstalt in Fretter. Die Verschmelzung beider erfolgte dann endlich im folgenden Jahre, nachdem der Herr Oberpräsident von Westfalen, Excellenz Studt in Münster, unterm 17. Juli 1891, seine Zustimmung ertheilt hatte. Die Verfügung lautet: „Mit den Vorschlägen des Landrathes zu Meschede, nach welchen an Stelle der bisherigen landwirthschaftlichen Winterschule zu Fretter eine solche mit dem Sitze in Eslohe und zwar als Unternehmen des Kreisverbandes errichtet werden soll, erkläre ich mich einverstanden.

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die günstige Lage von Eslohe als Schulort und die zu hoffende Ausstattung

der Schule mit den erforderlichen Mitteln eine gesunde Entwickelung der neuen Schule in Aussicht stellen.

Bei der hohen Bedeutung, welche den landwirthschaftlichen Winterschulen beizumessen ist, nicht allein für die Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse bei den kleineren Besitzern, sondern auch für die intellektuelle Hebung des Bauernstandes überhaupt, ist es mir besonders erfreulich, daß der Landrath zu Meschede unter Zustimmung des Kreisausschusses die Uebernahme der neuen Schule auf den Kreis in Aussicht genommen hat.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß dieses Vorgehen als ein vorbildliches auch in andern Kreisen gute Früchte tragen wird. Um so mehr muß ich Werth darauf legen, daß dem Kreistage eine entsprechende Vorlage seitens des Landraths gemacht werde." — So die Verfügung, gerichtet an den Königl. Regierungs-Präsidenten Herrn Winzer in Arnsberg.

Die Meschede Zeitung brachte damals folgende Correspondenz:

„Aus dem Amte Serkenrode. Die Verhandlungen über die Verlegung der landwirthschaftlichen Winterschule von Fretter nach Eslohe, welche längere Zeit schwebten, sind nunmehr zum Abschluß gelangt, sodaß die landw. Winterschule des Kreises ihr 12. Studiensemester am 4. November 1891 eröffnen wird. Die Bewohner des Amtes Serkenrode sehen diese Bildungsstätte für angehende Landwirthe ungern scheiden, sind sie doch überzeugt, daß die centrale Lage des Ortes Fretter es auch den wenigst bemittelten Landwirthen des Bezirks ermöglichte, ihren Söhnen die Wohlthat einer bessern allgemeinen Bildung und der so nöthigen Fachbildung angedeihen zu lassen. Wenn dennoch das diesseitige Curatorium in die Verlegung einwilligt, bezw. eine solche sogar vorgeschlagen hat, so war es allein das Interesse an der Anstalt selbst, welches es durch die Verlegung an einen andern, mehr in der Mitte des Kreises gelegenen Ort, besser gewahrt glaubt, besonders auch, was die pekuniäre Unterstützung durch den Kreis betrifft. Das Curatorium der Anstalt bezw. der landwirthschaftliche Verein Serkenrode hat sich des Dankes der Amtseingesessenen in vollem Maße verdient gemacht durch die Initiative bei der Gründung von landwirthschaftlichen Winterschulen in der

Provinz und durch die Erhaltung der Anstalt in sogenannten „mageren" Jahren, deren es leider mehr, als der anderen waren. Wir rufen unserer Schule an ihrem neuen Orte zu: vivat, floreat, crescat."

An diesen sehr beachtenswerthen Artikel knüpfte Pfarrer Dornseiffer im 12. Jahresberichte folgende Bemerkung an:

„Aus Vorstehendem geht klar und bündig hervor, 1. daß die Erkenntniß von der Wichtigkeit der Winterschule eine allseitige ist, und deshalb 2. das Curatorium nur ungern die Schule entbehrt; aber 3. den Umständen Rechnung tragend, Einsicht und Selbstverleugnung genug besaß, sich selber ein Opfer aufzulegen, damit die Schule für den Kreis erhalten bleibe. Auch ist 4. aus dieser Erklärung zu entnehmen, daß die Verhandlungen über die Verlegung der Schule von dem Serkenroder Curatorinm selber in die Wege geleitet sind. In diesem Bekenntnisse liegt zugleich eine Richtigstellung gewissen Ansichten und Meinungen gegenüber, als ob von einer anderen Seite die Verlegung heimlich und in wenig nobeler Weise betrieben worden wäre. Daß solche irrige Ansichten auftauchen und ausgesprochen werden konnten, läßt sich begreifen, wenn man bedenkt, ein wie hohes Interesse die Bewohner des Amtes Serkenrode an der Schule hatten. Es war eben ihre Schule, die sie nun missen sollten.

Doch genug hiermit; vorstehende Erklärung besagt, daß jene Ansicht eine einseitige und irrige gewesen ist. Es ist nun Thatsache, daß die frühere landwirthschaftliche Winterschule zu Fretter und die im Oct. 1890 vom landwirthschaftlichen Verein Eslohe eröffnete Winterschule nunmehr vereinigt sind, um in Eslohe, dem Mittelpunkte des Kreises, als Kreis-Anstalt, eine neue Reihenfolge zu eröffnen. An der Spitze derselben steht als Direktor Herr Landwirthschaftslehrer Schmidberger, der seit 1885 der Schule in Fretter vorgestanden."

Im J. 1890 zählte die Schule in Eslohe 24 Schüler, 1891 = 31, 1892 = 36, 1893 = 32, 1894 = 38.

Am 7. Nov. 1893 wurde das neue Schulgebäude bezogen.

Möge die Kreis-Anstalt noch viele Jahre, bis in die fernsten Zeiten, ihrem Zwecke dienstbar bleiben, zum Segen und Gedeihen der Landwirthschaft!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN